



## PETRI HAUS

Hospiz im Garten · G. und R. Meier Stiftung

# Wir sind nur Gast auf Erden

Den letzten Tagen und Wochen mehr Leben geben, nicht dem Leben mehr Tage. Bereits mit dem Ankommen entsteht ein Gefühl des Willkommen-seins. Schon damit wird dem Gast und seinen Angehörigen so viel Positives vermittelt. Offen, hell, freundlich, so warm und mit viel Liebe zum Detail. Ein Haus, in dem all das steckt. So viel Schönes. So viel, was der Mensch benötigt, um sich wohlfühlen und ein Stück geborgen und sicher. Allen voran ein Haus, in dem Zuwendung, Empathie, Unterstützung und Liebe nicht nur groß geschrieben, sondern gelebt werden. So gelebt werden, dass der Mensch es spürt. Tief spürt. Ein Ort, an dem, trotz der Erkenntnis, dass ein Gast in absehbarer Zeit sterben wird, so viel miteinander gelacht wird. Und auch mal miteinander geweint wird. Gemeinsam! An dem die Freude die meiste Zeit überwiegt und präsent ist. Gemeinsam lachen, zuhören, füreinander da sein, eine Hand halten oder auch zwei, eine Berührung, miteinander sprechen. All das ist „nur“ ein kleiner Teil der Dinge, die Menschen an diesem Ort erleben und erfahren. An diesem so friedvollem Ort. Zeit. Zeit, die da ist. Zeit, die sich genommen wird. Zeit, die wertvoll ist. Zeit, die so besonders gefüllt wird. Ganz individuell, auf jeden Gast abgestimmt. Momente, die besonders sind. Die in Erinnerung bleiben. Gespräche, in denen der Tod Thema ist und in denen dem Tod nicht ausgewichen wird. Und trotzdem, vielleicht auch genau deshalb, werden die letzten Tage und Wochen mit Leben gefüllt.

Gespräche, die ans Herz gehen und berühren. Menschen, die als Team arbeiten. Die als Team so wichtige und würdevolle Arbeit leisten. Die einander so freundlich und respektvoll begegnen. Ein Team und ein Ort, an dem die Menschlichkeit im Vordergrund steht. Mitarbeitende, die den Gästen helfen, ihnen Mut machen, für sie da sind, tolle Ideen haben, liebevolle und fürsorgliche Arbeit leisten. Die Freude an ihrer Arbeit haben und an dem Umgang und der Begleitung von Menschen. Denen es das größte Bedürfnis ist, jedem einzelnen Gast die schönste letzte Reise hier auf Erden zu bereiten. Und ihn dabei zu begleiten. Tag und Nacht. Immer und zu jeder Zeit. Angehörige, Familie und Freunde fühlen sich willkommen, sie werden während dieser besonderen Zeit der Begleitung mitgenommen und erleben, dass all das, was für unmöglich gehalten wird, möglich gemacht wird. Und jeder Wunsch des Gastes erfüllt wird. Es gibt keine Verbote. Das, was dem Gast guttut, was der Gast sich wünscht, wird umgesetzt. Keine Verbote, niemand der/die sagt: „Das dürfen Sie nicht!“ Mich hat diese Zeit sehr bewegt. Sie hat mir gezeigt und mich spüren lassen, dass ein Sterbeprozess ohne Leid und körperlichen Schmerz möglich gemacht werden kann und wird. Dass dieser Prozess passieren darf. Oft wird so viel Traurigkeit erwartet, ich habe das komplette Gegenteil erlebt. Und gespürt! Dem Gast wird das Sterben so „angenehm“ wie möglich gemacht. Ohne Schmerzen, Stress oder Panik und nicht

alleine. Die Sichtweise wird auf das Wesentliche gelenkt, die Angst wird ein Stück weit genommen und steht nicht mehr im Vordergrund. Und die Endlichkeit fühlt sich nicht mehr so schwer an. In Würde, mit Respekt und ohne ersichtliches Leid sterben können, möchten und dürfen. Die Welt zufrieden und glücklich verlassen. Eine letzte Zeit, in der so genau, wie kaum an einem anderen Ort, auf die Bedürfnisse des Gastes eingegangen wird. Und das mit so viel Ehrfurcht vor dem (bisher) gelebten Leben. Mit so viel Respekt und Demut, Fürsorge und Wertschätzung. Das waren Momente, die ich als sehr wertvoll empfinde. Tage, an die ich mich noch sehr lange erinnern werde. Gespräche, die mich sehr berührt haben, und Einblicke, für die ich sehr dankbar bin, dass ich sie erleben durfte. Dass Schleswig diesen so wichtigen und bedeutsamen Ort erschaffen hat, lässt mich dankbar sein. Und viele andere Menschen sicherlich auch. Dem Leben nicht mehr Tage und Wochen geben, sondern den letzten Tagen und Wochen mehr Leben. Das schafft das Petri Haus. Das schafft das Team des Petri Hauses.

Danke für diese besonderen Tage!  
Danke für Euer Dasein!  
Danke für einen Ort wie  
das Petri Haus!  
Danke, dass es Euch gibt!

*Lone Henningsen*

HOSPITIERENDE